

NEWSLETTER

der Einwohnergemeinde Arisdorf

Ausgabe 03/2022



Themen

Gemeindeverwaltung

Tageskarte Gemeinde
Workshop Zusammenschluss Arisdorf und Hersberg
Öffnungszeiten Fasnacht
Kantonaler Richtplan Basel-Landschaft (KRIP) - Anpassung 2021
Region Liestal Frenkentaler plus - Bericht 2. Halbjahr 2021

Bildung

Wenn die Spielsachen in die Ferien gehen

Verkehr und Strassen

Die Rückkehr der Maschinen

Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine

Veranstaltungen März 2022
Theatermühle Arisdorf - Bühne Frei
Änderungen im Ärzteteam der Hausarztpraxis Arisdorf
Wir suchen Partnerinnen und Partner für Menschen mit Fluchthintergrund
– steigen Sie mit aufs Tandem
Mütter- und Väterberatung 2022
Regionale Musikschule Liestal – Tag der offenen Tür
Kirchgemeinde Arisdorf-Giebenach-Hersberg - Veranstaltungen

Aua..!

Hundekot

IMPRESSUM

Publikationen der Gemeindebehörde und Gemeindeverwaltung Arisdorf. Verantwortlich für den Textteil ist die Gemeindeverwaltung. Erscheint monatlich, jeweils am letzten Freitag des Monats in elektronischer Form. Der Redaktionsschluss ist jeweils am Montag zuvor, 12.00 Uhr.

Nächste Ausgabe: **Freitag, 25.03.2022** / Inseratenschluss: **Montag, 21.03.2022 um 12.00 Uhr**

Das amtliche Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Arisdorf ist die Zeitung Fricktal.info. Diese wird jeweils am Mittwoch unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt.

Gemeindeverwaltung Arisdorf
Mitteldorf 4
4422 Arisdorf

Tel. 061 816 90 40
Fax 061 816 90 41

E-Mail gemeindeverwaltung@arisdorf.ch
Web www.arisdorf.ch

Schalteröffnungszeiten

Montag	10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	10.00 – 12.00 / 16.00 – 17.00 Uhr
Freitag	10.00 – 13.00 Uhr

Telefon bedient von:

Montag	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	08.00 – 13.00 Uhr

Redaktionsteam

René Bertschin (rb), Stefanie Hofer (sh), Lucas Huber (lh), Christina Beeler (cb)

Insertionspreise

Beiträge und Inserate von lokalen Vereinen und sozialen Institutionen sind kostenlos.

Firmen aus Arisdorf

1x jährlich gratis ein Werbeinserat (maximal 1/1 Seite).

Weitere Inserate sind kostenpflichtig: 1/1 Seite CHF 100.00, 1/2 Seite CHF 50.00.

Die Werbefläche für kommerzielle Inserate ist beschränkt. Pro Unternehmen wird maximal ein Inserat in Grösse A4 (1/1 Seite) pro Newsletter publiziert.

Alle Inserate sind per **E-Mail** und wenn möglich im **Word-Format** einzureichen: gemeindeverwaltung@arisdorf.ch

GEMEINDEVERWALTUNG

Tageskarte Gemeinde



Die Gemeinde Arisdorf bietet zwei SBB-Tageskarten der zweiten Klasse an. Die Tageskarte ermöglicht die freie Fahrt auf allen Strecken der SBB, RhB, Städtischen Verkehrsbetriebe sowie den meisten konzessionierten Privatbahnen und vielen Schiffsbetrieben der Schweiz.

Der Preis beträgt 40.00 Franken für Einwohner und Einwohnerinnen von Arisdorf und 45.00 Franken für Auswärtige.

Tageskarten auch über www.tageskarte-gemeinde.ch online reserviert werden.

Sie können aber auch bei der Gemeindeverwaltung telefonisch (061 816 90 40) oder per E-Mail (gemeindeverwaltung@arisdorf.ch) reserviert werden. Einmal reservierte Tageskarten müssen bezogen werden, ansonsten werden diese in Rechnung gestellt. Weitere Informationen über die Tageskarte sind auf der Website www.arisdorf.ch enthalten. Gerne gibt aber auch die Gemeindeverwaltung Auskunft.

Workshop Zusammenschluss Arisdorf und Hersberg



Der **Workshop** zum **Zusammenschluss** der Gemeinden **Arisdorf** und **Hersberg**, welcher verschoben werden musste, kann nun durchgeführt werden.

Er stellt die erste direkte Mitwirkungsmöglichkeit der Einwohnerschaft der beiden Gemeinden dar.

Der Workshop bietet Gelegenheit, Ideen und Vorschläge zu Themen wie Bürgergemeinden, Gemeindegemeinschaften, Gemeindegemeinschaften, Gemeindegemeinschaften etc. einzubringen. Ebenso werden durch den Projektleiter und die Mitglieder des Projektleitungsausschusses Fragen beantwortet. Gleichzeitig erfolgen auch allgemeine Informationen zum Projekt.

Der Workshop findet statt am

Samstag, 19. März 2022 von 09.00 bis 12.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Arisdorf.

Nach dem Workshop steht für die Teilnehmenden ein kleiner Apéro bereit. Dieser bietet Gelegenheit, die Diskussionen in einer ungezwungenen Atmosphäre fortzuführen.

Die Mitglieder der Gemeinderäte Arisdorf und Hersberg hoffen auf eine rege Teilnahme, da es doch um nichts weniger geht als die gemeinsame Zukunft unserer beiden Gemeinden.

Gemeinderäte Arisdorf und Hersberg

Öffnungszeiten Fasnacht



Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

Montag, 7. März 2022

An den übrigen Tagen gelten die normalen Öffnungszeiten.

Das Team der Gemeindeverwaltung wünscht Ihnen schöne Fasnachtstage.

Kantonaler Richtplan Basel-Landschaft (KRIP) - Anpassung 2021

Mitwirkung

Mit der Anpassung 2021 des Kantonalen Richtplans Basel-Landschaft werden ein neues Objektblatt erstellt und verschiedene Objektblätter sowie die Richtplan-Gesamtkarte und die Richtplankarte Verkehrsinfrastruktur angepasst und/oder fortgeschrieben. Die Unterlagen dazu werden im Sinne der Informationspflicht und Mitwirkungsrechte (Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung und § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes) öffentlich aufgelegt.

Auflagezeit: 21. Februar – 31. Mai 2022 während der Bürozeiten

Auflageorte: Amt für Raumplanung, Kreuzbodenweg 2, 4410 Liestal (Sekretariat)
Gemeindeverwaltungen der Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft

Internet: <https://www.baselland.ch/themen/p/politische-rechte/vernehmlassungen>

Auskünfte: Amt für Raumplanung, Tel. 061 552 59 33

Stellungnahmen zur Anpassung 2021 des Kantonalen Richtplans können bis zum **31. Mai 2022** schriftlich wie folgt eingereicht werden:

per Post: Amt für Raumplanung, Kreuzbodenweg 2, 4410 Liestal

per Mail: raumplanung@bl.ch

[Privatpersonen sind gebeten, ihre Stellungnahme direkt an ihre Gemeinde einzureichen.](#)

Amt für Raumplanung

Region Liestal Frenkentaler plus - Bericht 2. Halbjahr 2021

Vorstand

Der Vorstand des Vereins Region Liestal Frenkentaler plus traf sich nach der Sommerpause zu zwei Sitzungen. Für das erste Treffen im September waren wir in Niederdorf zu Gast. Im Anschluss an den offiziellen Teil durften wir die BLT-Baustelle besichtigen. Wir erhielten einen spannenden Einblick in die Planung, Projektierung und Umsetzung mit all ihren Herausforderungen. Eine Führung vor Ort veranschaulichte die Infos. Die zweite Sitzung ging in Lupsingen über die Bühne. Nach getaner Arbeit liessen wir das Vereinsjahr bei einer Pizza und ungezwungenen Gesprächen ausklingen.

Lampenberg bleibt uns noch für die nächste Zeit als Gastgemeinde erhalten.

Vernetzung

Die Geschäftsführerinnen und -führer der fünf Gemeinderegionen tagten ein erstes Mal. Ein reger Austausch förderte viele Gemeinsamkeiten zum Vorschein. Die Herausforderungen sind ähnlich, die Unterschiede zeigen sich vor allem zwischen den städtischen und ländlichen Regionen. Die Regionen entwickeln sich individuell. Regelmässige Treffen – auf Vorstands- wie auch auf Geschäftsführungsebene - könnten das Miteinander und die Rolle der Regionen stärken.

Ein kurzes Update aus den Arbeitsgruppen...

Der Vorstand legte im zweiten Halbjahr das grundsätzliche Prozedere für die Realisierung von regionalen Projekten fest. Ein Themeninput soll aus den Reihen des Vorstands kommen. Ein Mitglied übernimmt den Lead. Eine Arbeitsgruppe, die aus den Ressortchefs der einzelnen Gemeinden zusammengesetzt ist, wird ins Leben gerufen. In diesem Gremium wird ein Vorprojekt erarbeitet. Der Verein finanziert dies. Daraus resultiert ein konkreter Projektvorschlag. Die Gemeinden befinden darüber und die Interessierten schliessen sich zu einer Projektgruppe zusammen. Die Projektierung wird von den mitmachenden Gemeinden finanziert.

Die Arbeitsgruppe regionales Abfallkonzept entschloss sich, den Schritt Richtung eigener «Zweckverband regionale Abfallentsorgung» zu wagen. Zur Prüfung dieser Idee wurde ein Grobkonzept in Auftrag gegeben. Ende August

lag das Papier vor. Die Geschäftsstelle und die Vorsitzende stellten ein Argumentarium und konkrete Anfragen an die Mitgliedsgemeinden zusammen. Die Gemeinderäte sind angehalten, bis Ende Jahr einen Entscheid zu treffen. Zudem wurden weitere Gemeinden in unserem Einzugsgebiet angeschrieben. Bei Interesse von mindestens sechs Gemeinden wird die Projektierung in Angriff genommen.

Arbeitsgruppe Energieregion

Der Vorstand hat entschieden, eine Zusammenarbeit unter den Mitgliedsgemeinden im Energiebereich weiterzuführen. Neben dem Austausch von Erfahrungen sollen die Treffen auch zur Vermittlung von Fachwissen zu ausgewählten Schwerpunkten dienen. Dafür wird jeweils eine externe Fachperson beigezogen. Es wird eine Arbeitsgruppe - bestehend aus den Ressortverantwortlichen der Gemeinden – eingesetzt. Diese bestimmt die Themen und den Inhalt der Treffen. Das erste Meeting findet im Januar statt.

Das Musterzonenreglement liegt vor, basierend auf den neuen Zonenreglementen der Gemeinden Lupsingen und Bubendorf.

Noch ein paar Gedanken...

Die Idee der regionalen Zusammenarbeit findet regelmässig ihren Platz in den Medien. Sei es eine Absichtserklärung des Kantons, ein Statement für das Miteinander oder ein konkretes regionales Projekt, das Thema beschäftigt. Das stimmt mich positiv auch für unsere Arbeit in der Region Liestal Frenkentaler plus. Ich wünsche mir fürs neue Jahr, dass wir es schaffen, mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll und effizient umzugehen und Synergien zu nutzen, wo es Sinn macht. Dazu gehört für mich auch, mal den eigenen Garten zu verlassen und im Sinne der Region einen Schritt auf die andern zu zugehen. Das heisst ebenfalls, bestehende Gefässe zu nutzen anstatt Parallelsysteme zu entwickeln und damit eine Verzettelung der Ressourcen in Kauf zu nehmen. In diesem Sinne freue ich mich, auch in Zukunft regional unterwegs zu sein.

Ich bedanke mich beim Vorstand und bei den Verwaltungen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Dorothee Dyck-Baumann, Leiterin
Geschäftsstelle RLF+

Wenn die Spielsachen in die Ferien gehen

Bis zu den Osterferien ist Spielzeug aus dem Kindergarten von Arisdorf verbannt. Geht das? Und wie! Das fördert nicht nur die Fantasie der Kinder, sondern auch ihre Lebenskompetenzen.

Was geschieht, wenn man den Kindern das Kommando überlässt? «Sie lernen im sozialen Umgang in zwei Monaten mehr als in zwei Jahren.» Das ist kein klinischer Befund, sondern Diana Vecchias Einschätzung. Sie ist Kindergärtnerin an der Kreisschule Arisdorf-Hersberg. Mit Andrea Sutter und zwei weiteren Kolleginnen unterrichtet sie hier die beiden Arisdorfer Kindergartenklassen.

Und diese Klassen haben seit den Weihnachtsferien das Kommando. Will heissen: Die Kinder tun, was ihnen gerade in den Sinn kommt – wann und wie es ihnen behagt. Zwei Regeln gibt es allerdings: Es wird nichts zerstört, und allen geht es jederzeit gut. Und diese beiden Regeln lassen sich eigentlich sogar auf ein einziges Wort reduzieren: Rücksicht.



Ein Donnerstagmorgen im Februar. Im Klassenzimmer steppt der Bär, es ist laut, und wüsste man nicht, dass System hinter dem wilden Durcheinander steckt, man könnte meinen, die Lehrerinnen hätten die Kontrolle verloren. Denn es wird gleichzeitig gespielt, getobt, gegessen, geplaudert und noch vieles mehr.

Knabberecke und Kuschelkoje

Hier jagt eine Gruppe Kinder über Bänke, Schränkchen und Tische, zusammengeschoben zu einem Steg. «Der Boden ist Lava» nennt sich das Spiel. «Das ist eines der beliebtesten Spiele», erzählt Andrea Sutter. Ein anderes

Grüppchen nimmt gerade das Znüni ein, auch unter einem Tisch hat sich ein Mädchen eine Knabberecke eingerichtet.



Derweil breitet sich einer der Jungs in einem offenen Schrank eine Decke aus und knüllt eine zweite zu einem Kissen. «Ich mach jetzt Pause», kündigt er an und zieht sich liegend in seine «Höhle» zurück. Zwei andere Buben beobachten am offenen Fenster das Treiben draussen im Garten, ein Mädchen schält eine Mandarine, drei andere bauen an einer Burg, die zum Schiff wird und das Schiff schliesslich zum Haus. Gleichzeitig ziehen zwei Buben ein Mädchen in einer Rollkiste quer durchs Zimmer, als wären sie Pferde, eingespannt vor einer Kutsche.



Was nun klingt wie Anarchie, es wurde bereits angedeutet, hat System, und das System eine klare Philosophie, die gerade ziemlich Schule macht. Ihr Name: «Spielzeugfreier Kindergarten». Das Projekt, das aus der Suchtprävention des Kantons Aargau stammt, wird seit 2002 in den dortigen Kindergärten durchgeführt. Nach und nach erobert es seither die Schweiz.

Raum für Kreativität und Fantasie

Die Idee dahinter ist so naheliegend wie einfach: Man verbanne für drei Monate die Spielsachen aus dem Klassenzimmer und lasse die Kinder den Unterricht selber gestalten. Oder anders formuliert: Der Kindergarten schickt das Spielzeug in die Ferien, und was bleibt, ist viel Raum und Zeit für die Kinder, für Kreativität, Fantasie, Ideen und Impulse. Denn die veränderte Umgebung fördert Erfinder- und Entdeckergeist und macht die Vier- und Fünfjährigen zu Forschern, Architekten, Statikern, Ingenieuren – und Kutschern. Spielideen entstehen, werden ausprobiert und verworfen. Oder verbessert.

Der spielzeugfreie Kindergarten stärkt die Sozial-, Sach- und Lebenskompetenzen der Kinder. Sie lernen das Miteinander, lernen, Konflikte zu klären, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, Kompromisse zu schliessen, mit Autonomie umzugehen und schliesslich auch, sich selbst und ihr Handeln zu reflektieren. Darum ist Diana Vecchia überzeugt, dass die Kinder in den bislang zwei Monaten spielzeugfreien Kindergartens mehr Sozialkompetenzen erlernen als sonst in den zwei kompletten Jahren im Kindergarten.

Gefühlswelten komplex reflektiert

Besagtes Reflektieren wird übrigens konkret gefördert, indem die Kinder täglich Rückmeldungen zu ihrem Befinden geben. Neben wöchentlichen Gesprächen unter vier Augen sind diese Reflektionen ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Seien die Feedbacks anfangs noch recht einsilbig gewesen, so Andrea Sutter, würden die Kinder mithilfe sogenannter Gefühlsmonster mittlerweile recht komplex schildern, wie es ihnen gerade geht.

Die Kindergärtnerin nennt ein Beispiel: «Ein Mädchen erzählt, es sei den Tag über mutig gewesen, habe viel gespielt und darum jetzt müde, was es fröhlich stimme. Gleichzeitig sei es aber auch traurig, weil gleich Mittag wäre und es am liebsten noch länger im Kindergarten bliebe.» Besonders Letzteres müssen sich die Kindergärtnerinnen des Öfteren anhören.

Kinder blühen regelrecht auf

«Anfangs waren wir besorgt, ob nicht das eine oder andere Kind drohe, auf der Strecke zu bleiben», erzählt die Lehrerin. «Doch das Gegenteil ist der Fall.» Natürlich kommen manche Kinder besser mit den neugewonnenen Freiheiten zurecht, brauchen andere länger, um sich daran

zu gewöhnen. «Aber wirklich grosse Probleme hat keiner unserer Schützlinge», zieht sie eine vorläufige Bilanz. «Und es ist überwältigend zu beobachten, wie sich die Kinder nach und nach immer mehr öffnen, gewisse blühen regelrecht auf. Wir sind total begeistert.»

Doch nicht nur die Kinder erwerben spielerisch neue Fähigkeiten; auch die Kindergärtnerinnen lernen zuhauf. Nicht nur, dass sie eigens für das Projekt eine Weiterbildung besuchten, dessen Finanzierung der Kanton übernimmt. «Wir lernen gerade so viel von den Kindern und staunen darüber, was sie eigentlich alles mitbringen und schon können», sagt Andrea Sutter, vor der sich nun zwei Mädchen aufstellen. Sie wüssten gerade nichts mit sich anzufangen, monieren sie.

«Wir sind überwältigt»

Gewöhnlich hätte ihnen die Lehrerin nun Vorschläge gemacht, was sie tun könnten. Heute aber zuckt sie die Schultern, bedeutet den Mädchen mit dem Blick in Richtung Klassenzimmer, lächelt und sagt ihnen, sie fänden sicher eine spannende Lösung. Eine Minute später sitzen die beiden am Fenster und unterhalten sich. «Unsere Rolle ist im Prinzip die gleiche», erzählt Andrea Sutter, «hat sich aber dennoch verändert.»



Die Lehrpersonen begleiten statt vorzumachen, ermuntern statt anzuleiten, coachen statt zu pampern, moderieren statt zu regeln. Weniger gibt das nicht zu tun, vielmehr habe es einiges an Eingewöhnung auch für sie gebraucht, sagt eine schmunzelnde Andrea Sutter. Etwa, sich an den lautereren Geräuschpegel zu gewöhnen.

Im März, kurz, bevor das auf drei Monate begrenzte Projekt zu den Osterferien abgeschlossen wird, werden die Lehrpersonen zusammen mit den Eltern Bilanz ziehen. Für sich selber haben sie das längst getan: «Wir sind überwältigt

und hoffen, den spielzeugfreien Kindergarten auch den kommenden Jahrgängen zugänglich

machen zu können», sagt Andrea Sutter: «Es lohnt sich!»

VERKEHR UND STRASSEN

Die Rückkehr der Maschinen

Nachdem Arisdorf punkto Baustellen in den zurückliegenden Monaten etwas zur Ruhe gekommen ist, geht nun die Erneuerung der Hauptstrasse in die nächste Runde. Baustart der nächsten Etappe ist am 7. März.

Nord 1, so heisst die nächste Etappe im Rahmen der Gesamterneuerung der Arisdorfer Hauptstrasse, deren Planung gerade ihre letzten Federstriche erfährt. Bevor am 7. März dann wieder die Bagger, Raupen und Walzen auffahren. Nord 1 zieht sich von der Einmündung des Schützenhauswegs bis zur Blauenrainstrasse. Betraut mit den Arbeiten wurde die Rudolf Wirz AG aus Liestal, Bauherr ist und bleibt – als Eigentümer der Strasse – der Kanton.

Das sind die Leitplanken einer Etappe, die es in sich hat. Mittendrin im Bauabschnitt befindet sich nämlich ein Hindernis, das besonders umfangreiche Arbeiten mit sich bringt: die Querung des Bradlitz-Bachs. Dort, wo das Gewässer die Strasse im Untergrund kreuzt, muss der Durchlass nicht nur erneuert, sondern auch vergrössert werden.

Vollsperrung in den Sommerferien

Künftig soll der Durchlass nämlich höhere Wassermengen fassen als bis anhin, hydrologische Untersuchungen haben einen entsprechenden Bedarf ergeben. Allerdings steht dieses Projekt noch am Anfang. Wird es wie erwartet umgesetzt, muss die Unterführung die nötigen Dimensionen aufweisen, und das sind über zwei Meter in der Breite, anderthalb Meter in der Höhe und knapp 20 Meter in der Länge.



Auf Höhe der Liegenschaften 36 respektive 38 wird die Hauptstrasse mit dem ersten von zwei weiteren Engpässen versehen. Hierfür sehen die Planer eine Vollsperrung des Abschnitts zwischen dem Schützenhausweg und der Einmündung der Olsbergerstrasse vor. Um die Verkehrsbehinderungen während dieser Vollsperrung möglichst gering zu halten, wird sie in die sechswöchigen Sommerferien gelegt.

«Wir sind bemüht, die Arbeiten so konzentriert wie möglich umzusetzen», erklärt Bauleiter Martin Krattiger vom Ingenieurbüro Berchtold und Tosoni in Sissach, «aber ganz umgehen lassen sich gewisse Behinderungen leider nicht.» Der Linienbus verkehrt in dieser Zeit über die Känelmatt- respektive die Ringstrasse, die Umfahrung für den Individualverkehr wird ausgeschildert, die Zufahrt zu einzelnen Liegenschaften ist während der Vollsperrung nicht möglich. Der Bau des zweiten Engpasses auf der Höhe der Liegenschaft 46 ist gemäss Planung ohne Vollsperrung umsetzbar.

Abschluss der Etappe im Dezember

Bis Ende Jahr sollen die Bauarbeiten im Rahmen der Etappe Nord 1 bis auf eine Ausnahme abgeschlossen sein. Sie umfassen neben dem Bachdurchlass und den Erneuerungsarbeiten der Strasse selbst auch die Infrastruktur im Untergrund, also die Elektro-, Kommunikations- sowie Trink-, Regen- und Abwasserleitungen.

Während der Arbeiten wird der Verkehr wie gewohnt einspurig mittels Lichtsignalanlagen geführt. Und damit noch zu angekündigter Ausnahme. Diese betrifft den Einbau des Deckbelags, der einer gewissen Wärme bedarf. Ende Jahr, mit Abschluss der Bauarbeiten, wird es dafür zu kalt sein. Darum rechnet Bauleiter Krattiger frühestens im Mai 2023 mit dessen Einbau. Voraussichtlich an einem trockenen, regenfreien Wochenende. (lh)

KULTUR, FREIZEITMÖGLICHKEITEN, VEREINE

Veranstaltungen März 2022

06.-12.03.2022	Fasnacht	Guggenmusik Nuggisuuger
09.03.2022	Mittagstisch in Hersberg	Frauenverein
17.03.2022	Gesellschaftsnachmittag, 15.00 Uhr, Pfarreizentrum Kaiseraugst	Röm. Kath. Kirchgemeinde Arisdorf- Giebenach-Kaiseraugst
17.03.2022	Stammtisch Dornhof, Magden	Senioren für Senioren
20.03.2022	Bummel	Guggenmusik Nuggisuuger
22.03.2022	Schnupperprobe, 20.00 Uhr, Gemeindesaal	Guggenmusik Nuggisuuger
26.03.2022	Arbeitseinsatz, 09.00 Uhr, Arisdorf	Leben in Arisdorf



DIE THEATERMÜHLE ARISDORF VERANSTALTET THEATER-FESTSPIELE

GESUCHT: KÜNSTLERGRUPPEN, DIE IHRE THEATRALISCHE KREATIVITÄT AUSLEBEN UND VOR PUBLIKUM ZEIGEN WOLLEN

ANGEBOT: BÜHNE MIT LICHT & TON, RESERVATION UND EIN «BEIZLI»

INTERESSE? INFO UNTER WWW.THEATERMUEHLE.CH

Geschätzte Patientinnen und Patienten

Nach 7 Jahren ärztlicher Tätigkeit in Arisdorf verlässt Frau Dr. med. Christiane Buol unsere Hausarztpraxis, um eine neue Herausforderung zu übernehmen. Frau Dr. Buol arbeitet in unserer Praxis bis am 18.02.2021. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Dr. Buol für ihren wertvollen und langjährigen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Die Betreuung von den Patientinnen und Patienten von Frau Dr. Buol wird weiterhin reibungslos gewährleistet. Ihr freundliches Einverständnis voraussetzend, wird Frau Dr. med. Colette Nussbaum die weitere Betreuung übernehmen.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen, Unklarheiten oder Wünsche zur Verfügung.

Mit bestem Dank für Ihr Vertrauen und freundlichen Grüßen

Dr. med. Liliana Furrer
FMH Physikalische Medizin
und Rehabilitation
Manuelle Medizin SAMM

Dr. med. Colette Nussbaum
FMH Allgemeine Innere Medizin

Wir suchen Partnerinnen und Partner für Menschen mit Fluchthintergrund – steigen Sie mit aufs Tandem

Als Verein «zRächtCho NWCH» fördern wir die soziale und wirtschaftliche Integration von Menschen mit Fluchthintergrund. Geflüchtete sind einerseits selber verantwortlich, sich bei uns möglichst gut einzugliedern, aber auch wir als Gesellschaft sind aufgefordert, sie dabei zu unterstützen und Hilfe anzubieten.

Integration gelingt, wenn geflüchtete Menschen die Möglichkeit erhalten, Deutsch zu sprechen und Personen aus ihrer neuen Umgebung persönlich kennenzulernen. Um diesen Zielen näher zu kommen, haben wir das «Tandem-Programm» ins Leben gerufen.



Dabei treffen sich eine einheimische, deutschsprachige und eine geflüchtete Person in der

Regel einmal pro Woche für rund eine Stunde. Dieser persönliche Austausch kann im öffentlichen Raum, beispielsweise bei einem Spaziergang, nach Corona auch wieder in einer Bibliothek oder im eigenen Zuhause stattfinden.

Wichtig ist, gleich am Anfang herauszufinden, ob gegenseitig die «Chemie» stimmt. Selbstverständlich stehen unsere Tandemverantwortlichen jederzeit für Fragen zur Verfügung oder unterstützen Sie gerne beim ersten Kennenlernen, aber auch, wenn sich ein Tandem-Paar bereits gefunden hat.

Steigen Sie mit aufs Tandem und tragen Sie dazu bei, Arisdorf zu einem Ort zu machen, wo Menschen mit Fluchthintergrund sich mit Freude integrieren wollen und können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt an einem spannenden kulturellen Austausch und der Mitarbeit als Tandem-Partnerin oder Tandem-Partner?

Dann freuen wir uns, wenn Sie sich bei zRächtCho NWCH melden (061 823 73 24, kontakt@zraechtcho.ch). Zögern Sie nicht, Fragen zu stellen oder sich näher zu informieren (www.zraechtcho.ch).

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Mütter- und Väterberatung 2022



Als Mütter- und Väterberaterin berate ich Sie gerne in Fragen über: Entwicklung, Ernährung, Gesundheit, Pflege und Erziehung Ihres Kindes bis zum Eintritt in den Kindergarten.

- Für Sie ist diese Beratung ein freiwilliges und kostenloses Angebot.
- Selbstverständlich stehe ich unter beruflicher Schweigepflicht.
- Nach Absprache sind je nach Situation auch Hausbesuche möglich.
- Bitte bringen Sie in die Beratung das Gesundheitsbüchlein ihres Kindes, eine Wickelunterlage und eine Windel mit.
- Aufgrund der aktuellen Lage, bringen Sie bitte eine Maske mit in die Beratung

Ich freue mich darauf, Sie und Ihre Kinder kennen zu lernen!

Beratungszeiten:

Bitte jeweils vorgängig telefonisch einen Beratungstermin mit Zeit vereinbaren

(alle Daten und Orte sind wählbar)

Ort	Lausen	Bubendorf	Arisdorf	Gruppenberatung zu Themen
Raum	Spitex Lausen plus Bettenachweg 4	Sporthalle Sappeten	Schule Gemeindesaal	Genauere Infos jeweils in den Gemeindeanzeigern
Zeit	13.30-16.30	8.30-11.30	8.30-11.30	
Tag	Mittwoch	Mittwoch	Freitag	
März	09., 16., 23., 30.	09., 16., 30	18.	
April	06., 13., 27.	06., 27.	08.	06.04. Babymassage
Mai	04., 11., 18., 25.	04., 18., 25.	13.	11.05. Trageberatung
Juni	01., 08., 15., 22., 29.	01., 15., 29.	10.	08.06. Babymassage

Die Gemeinden Hersberg und Ramlinsburg sind an allen Beratungsorten herzlich willkommen. Ich berate Sie auch gerne bei Ihnen zu Hause.

Telefonische Beratungen sind zu folgenden Zeiten möglich

Dienstag 9.00 - 10.00

Mittwoch 9.00 - 12.00

Freitag 8.00 - 09.00

Sollte ich verhindert sein, werde ich Sie baldmöglichst zurückrufen.

Telefonische Beratung und Terminvereinbarungen:

Sandra Grauwiler

079 244 25 03

muetterberatung@spitex-lausenplus.ch

Weitere Infos unter: <https://muetterberatung-bl-bs.ch/2/>



TAG DER .. OFFENEN TÜRE

Samstag 2. April 2022
10-13 Uhr

Kasernenstrasse 68a, 4410 Liestal

Instrumente ausprobieren und
Schnupperstunden buchen

Regionale Musikschule Liestal

Weltgebetstagfeier, 4. März, 19.30 Uhr, Kirche Arisdorf



Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben

Der Titel der Liturgie ist ein Zitat aus Jeremia 29,11. Es ist Gottes Verheissung an das Volk Israel in der Verbannung in Babylon, fern ihrer Heimat. Die Verheissung richtet sich in der heutigen Zeit in England, Wales und Nordirland sowie auf der ganzen Welt an die Ausgegrenzten und Ausgestossenen, die da, wo sie wohnen, keine Heimat haben.

Die Künstlerin Angie Fox gestaltet diese Aussage in einem Bild, das gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigt, durch die ein Weg, aus dem Friedenslilien (Einblatt oder Spathiphyllum) wachsen, in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens führt.

Auch wir, die Gruppe ‚Freies Reden‘ unter der Leitung von Gertraude Greub, gestalten den Weltgebetstag und Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Welcome at IDP, International Directhelp Projects

Am Freitag, 18. März, um 20h, im Pfarrhauskeller hält Pierre Petitjean einen rund einstündigen Vortrag mit Film über Bohrungen nach Trinkwasser in abgelegenen Dörfern von Ghana.



Seit 10 Jahren engagiert sich Pierre Petitjean über sein Hilfswerk IDP vorwiegend in Ghana, um den Menschen in abgelegenen Dörfern sauberes Trinkwasser zu ermöglichen.

Wie es dazu kam, und was er dank Sponsoren in der Schweiz und mit seinem örtlichen Team erreichen

konnte, berichtet er in seinem interessanten Vortrag mit Filmdokumentation.

Wir freuen uns auf viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Ruth Petitjean





Eine 'neue Masche'

Liebe Strick- und Häkelfreudige

Es geht los: Sammeln Sie Ihre Wollresten!
Unser erstes Strickfest findet statt am:

**Freitag, 11. März, 14 Uhr, im Pfarrhauskeller,
offizieller Schluss ist um 16:30 Uhr**

Ohne ‚Programm‘, gell – es wird nichts ‚geboden‘ - wir werden einfach häkelnd oder strickend beisammen sein und das ‚Programm‘ ergibt sich aus dem fröhlichen Tun und Wirken. Dabei können wir plaudern, zuhören, oder auch einfach still sein und die Gemeinschaft geniessen.

Ich würde mich freuen, wenn sich am 11. März einige Strickfreudige einfinden werden. *Pfarrerin Sonja Wieland*



Spitex Lausen plus Fachstelle für Altersfragen

Bettenachweg 4, 4415 Lausen

061 921 07 09

Mo - Fr 8 - 11, 14 - 16 h, Übrige Zeit Anrufbeantworter



Mahlzeitendienst Lieferung Montag - Freitag
Regionaler Nachtdienst der Spitex - Notfallnummer nachts

Medizinische Notrufzentrale

061 261 15 15

info@spitex-lausenplus.ch / www.spitex-lausenplus.ch

AUA...!

Hundekot



Leider ist der Hundekot wieder einmal ein Thema. In letzter Zeit häufen sich die Beschwerden über Hundekot, welcher einfach liegen gelassen wird.

Den Hundekot aufzunehmen ist einerseits ein Gebot des Anstands und andererseits stellt es auch eine Verpflichtung nach dem Reglement über die Hundehaltung dar. In der Gemeinde existieren zahlreiche Robidog-Behälter. In diesen kann der Hundekot mit den vorhandenen Plastik-Säcken bequem entsorgt werden.

Gleichzeitig möchten wir aber auch allen Hundehaltern und Hundehalterinnen - es handelt sich hier um die grosse Mehrheit - danken, für die das korrekte Entsorgen eine Selbstverständlichkeit darstellt.